

Georg Albrecht Fürst von Ostfriesland an den Geheimen Rath
v. Bratwe in Regensburg. Aurich, den 10. August 1728.

P. P.

Nachdem Wir dienlich finden, das begehende Schreiben an Se. Königl. Mayt. in Groß-Britannien abgehen zu lassen, und zwar dergestalt, daß es dem Chur-Hannöverischen H. Gesandten zu Regenspurg zugestellet werde, umb solches dem Herrn Grafen von Bothmar einzuschließen, und die Antwort beliebig zu befördern;

So haben Wir solches sub volante dem Herrn geheimbten Rath hiemit zuschicken wollen, mit dem freundlichen Ersuchen, daselbe dem H. Gesandten praevis curialibus einzuhändigen, den Inhalt Ihme zu eröffnen, und umb dessen Beförderung und Beschleunigung der Antwort zu ersuchen; Die Wir unter Empfehlung Göttlichen Schutzes verbleiben u. s. w.

11.

Der Fürst Georg Albrecht von Ostfriesland an den König und
Churfürsten Georg II. Aurich, den 10. August 1728.

Durchlauchtigst-Großmächtigster König.

Mit was vollkommener Zuversicht Ewr. Königl. Majestät in Gott ruhenden Herrn Vaters Mt. Glorwürdigsten Gedächtniß ich diejenige Drangfahlen, so meine Stadt Emden mit einigen an sich gezogenen hiesigen Unterthanen mir nun von langen Jahren zugezogen, und endlich biß zu öffentlicher rebellion getrieben, beweglichst zu erkennen gegeben, wie auch zu Ewr. Königl. Mayt. ich mit gleicher Zuversicht und Vertrauen noch letzthin, da mir die unvermuthete Nachricht von der Absicht, die hiesige Lands-Strittigkeiten auf den Friedens-Congress nach Soissons zu bringen, bekandt worden, meine Zuflucht genommen, solches ist Ew. Königl. Mayt. annoch erinnerlich. Ich habe bey der an